

Bau im Blick

 **BiB**

 **BAUEN UND SERVICES**
DIE BAUINDUSTRIE OST



Foto: Corina Trummer | mc photo und design

04 | **2022**

Konjunktur – Stornierungen von Bauprojekten steigen | Konjunkturland verdunkelt sich
Gelebtes Familienunternehmen im Vogtland | Digitaler Zwilling Straße

Bau im Blick

BiB



TOP-Thema



Ausbildung



Baupraxis



Bauindustrieverband Ost e. V.

Ausgabe: 04 | 2022

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Adresse:

Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam

Telefon: 0331/74 46-0

Fax: 0331/74 46-166

E-Mail: info@bauindustrie-ost.de

Hauptgeschäftsführer:

Dr. Robert Momberg

Verantwortlich für die Redaktion:

Daniel Anger

Ressortleiter Politik und Kommunikation

Redaktionsmitarbeit:

Dr. Robert Momberg

Hans Allner

Mathias Kahrs

Herbert Mackenschins

Hubertus Nelleßen

Philip Ney

Michael Schmidt

Layout / Satz:

markenzoo®, Dr. Sven Lehmann, Dresden

Fotonachweis:

Bauindustrieverband Ost e. V.

Druck:

addprint AG, Bannewitz/OT Possendorf

Weitere Informationen unter:

www.bauindustrie-ost.de

Top-Thema

Konjunktur – Stornierungen von Bauprojekten steigen

4

NACHGEFRAGT

Drei Fragen an Ludger Weskamp, Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

6

MEINUNG

Der Konjunkturmorgen verdunkelt sich

7

BAU IM BLICK

Strukturwandel im Mitteldeutschen Braunkohlerevier

8

Verwaltung im Dialog

9

22.VOB-Tagung des Bauindustrieverbandes Ost e. V.

9

Buildots: Wie Künstliche Intelligenz Fortschrittsberichte automatisiert

10

„Dein Bild vom Bau“

11

AUSBILDUNG & NACHWUCHSSUCHE

Bildungswege: Gelebtes Familienunternehmen im Vogtland

12

Nachwuchsfindung und -bindung bei der Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH

14

Aus den Ausbildungszentren

15

Hervorragende Ausbildungsbetriebe

16

Frühjahrsprogramm der Bauakademie Ost

16

LÄNDERSPIEGEL

„Bauindustrie Ost trifft ...“

Berlin | ... die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

18

Brandenburg | ... die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg

18

Sachsen | ... die Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Sachsen

19

Berlin | Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen

20

Berlin | Wahlwiederholung im nächsten Jahr

20

Brandenburg | Fachgespräch mit Staatssekretär Dr. Grimm

20

Brandenburg | Bündnis für Wohnen Brandenburg

21

Sachsen | Fachgespräch mit der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages

21

Sachsen | Austausch mit der SPD-Fraktion des Sächsischen Landtages

22

Sachsen | Fachgespräch mit der FDP Sachsen

22

Sachsen-Anhalt | Expertenkreis Bau Sachsen-Anhalt

22

Sachsen-Anhalt | Neues Tarifreue- und Vergabegesetz verabschiedet

22

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

Nachweis der Zahlung des Mindestlohns in Nachunternehmerverträgen:

23

Datenschutz ist kein Hinderungsgrund!

BAUPRAXIS

Regen- und Hochwasserschutz durch innovative Bautechnik

24

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Digitaler Zwilling Straße

26

VERBAND aktuell

28

BAUKONJUNKTUR IN ZAHLEN

34

➤ Liebe Leserinnen und Leser der „Bau im Blick“,

ein turbulentes Jahr liegt hinter uns. Freuten wir uns zu Beginn des Jahres bereits über erste Erholungsanzeichen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, wurde die ganze Welt kurz darauf vom Überfall Russlands auf die Ukraine erschüttert. Dieser hat uns gezeigt, wie fragil und gleichzeitig wertvoll Frieden und Freiheit in unserer Welt sind. Wie für viele andere Wirtschaftsbereiche, brachte der Krieg auch negative Effekte für die Bauindustrie mit sich. Materialpreise stiegen beinahe täglich an und Lieferketten wurden teilweise empfindlich gestört. Die sich aktuell ausbreitende Inflation hat zur Folge, dass die Bauzinsen in den vergangenen Monaten kräftig angezogen haben. Somit ist nicht nur das Bauen selbst, sondern auch die Finanzierung zu einer echten Herausforderung für viele Akteure avanciert. Ein Trend, der sich darüber hinaus abzeichnet, ist, dass immer mehr Bauprojekte storniert werden.

In dieser Ausgabe der Verbandszeitschrift werfen wir einen genaueren Blick auf diesen Trend in unserem TOP-Thema. Dabei wird schnell deutlich, dass laut ifo Konjunkturtest bundesweit mittlerweile mehr als jedes zehnte Unternehmen von Stornierungen betroffen ist. Besonders prekär ist die Lage beim Wohnungsbau: Während im gesamten Bundesgebiet 17 Prozent aller Wohnungsbauer mit Stornierungen zu kämpfen haben, sind es in Ostdeutschland bereits 21 Prozent. Eine Entwicklung, die vor allem für das ambitionierte Ziel der Bundesregierung zum erheblichen Problem werden kann, sollte der Trend nicht gebrochen werden. Es ist nun auch Pflicht der öffentlichen Auftraggeber, mit Hilfe partnerschaftlichen Bauens gemeinsam die Konjunktur am Laufen zu halten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre der „Bau im Blick“. Lassen Sie uns auch in Zukunft zu den aktuellen Entwicklungen der Bauwirtschaft im Austausch bleiben.

Ihr Dr. Robert Momberg



Dr. Robert Momberg
Hauptgeschäftsführer
Bauindustrieverband Ost e. V.



Es ist eine Pflicht öffentlicher Auftraggeber, mit Hilfe partnerschaftlichen Bauens gemeinsam die Konjunktur am Laufen zu halten.

➤ Stornierungen von Bauprojekten steigen

Foto: BONAVA Deutschland GmbH

Krisencocktail schafft verheerende Grundlage

Die Bauindustrie findet keine Ruhe und langsam lassen sich immer mehr negative Entwicklungen, die aufgrund des Ukraine-Krieges und der Nachwehen der Corona-Pandemie ausgelöst wurden, erkennen. Mit dem Ausbruch des Krieges kam es zu größeren Verwerfungen auf den internationalen Rohstoffmärkten, die wiederum die Baupreise im Vergleich zum vergangenen Herbst um 15 bis 20 Prozent erhöht haben. Erschwerend kommt hinzu, dass die Zinsen bei der Baufinanzierung von einem Prozent auf teilweise bis zu vier Prozent gestiegen sind. Das heißt, dass nicht nur das Bauen selbst, sondern auch die Finanzierung viele Akteure vor große Herausforderungen stellt. In der Folgezeit kam es zu einer Kettenreaktion negativer Entwicklungen.

Dies spiegelt sich bereits in den Auftragsbüchern der Bauunternehmen wider. In diesen wurde bisher aus einem großen Auftragsbestand der zurückliegenden Jahre geschöpft. Aufgrund der externen Krisen schmilzt dieser Vorrat jedoch immer weiter ab, denn die unsichere wirtschaftliche Lage und die hohen Energiekosten sorgen dafür, dass Privatleute und Firmen immer vorsichtiger bei großen Investitionen werden. Darüber hinaus wird ein weiterer Trend ersichtlich: Stornierungen von Bauprojekten nehmen seit Monaten immer weiter zu und werden zu einer zusätzlichen Belastung.

Stornierungen nehmen bundesweit zu – Ostdeutschland besonders stark betroffen

Wie weit verbreitet Stornierungen bereits im Bau sind, zeigt der aktuelle ifo Konjunkturtest des Monats September. Mehr als jeder zehnte Bauunternehmer – bereichsübergreifend – gab bereits an, derzeit von Auftragsstornierungen betroffen zu sein. Vor einem Jahr waren es nur 3 Prozent der Befragten. Auch der Vergleich der Jahreszeiträume bestätigt diese Tendenz. Im Zeitraum von Januar bis September 2021 waren durchschnittlich 3,6 Prozent von zurückgezogenen Bestellungen betroffen. Dieser Wert hat sich im gleichen Zeitraum 2022 auf 7,6 Prozent mehr als verdoppelt. Schaut man sich die einzelnen Baubereiche spezifischer an, stellt man fest, dass der Hochbau und speziell der Wohnungsbau besonders stark betroffen sind. Beim Wohnungsbau sind es mittlerweile 15 Prozent – mit steigender Tendenz. Die weitestgehend öffentlichen Bereiche, wie etwa der Straßenbau – befindet sich zu über 50 Prozent in öffentlicher Hand – oder der öffentliche Hochbau weisen noch vergleichsweise niedrige Anstiege vor, wenngleich auch hier eine steigende Tendenz zu erkennen ist. Von einer Konstante in einem ansonsten sicheren Umfeld kann hier somit auch nicht gesprochen werden. Viel eher müssen die weiteren Entwicklungen abgewartet werden.

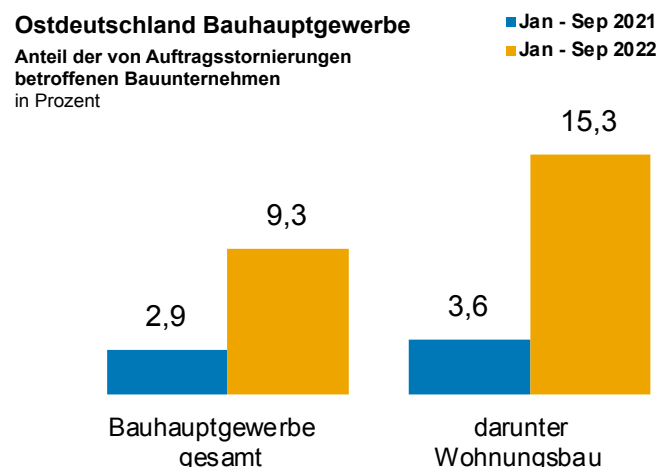
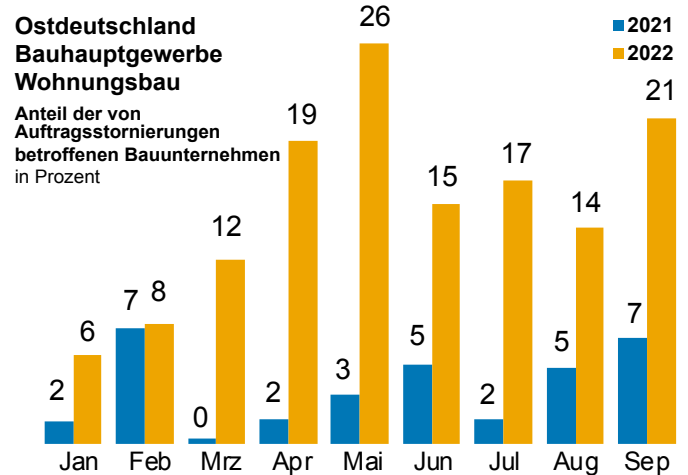
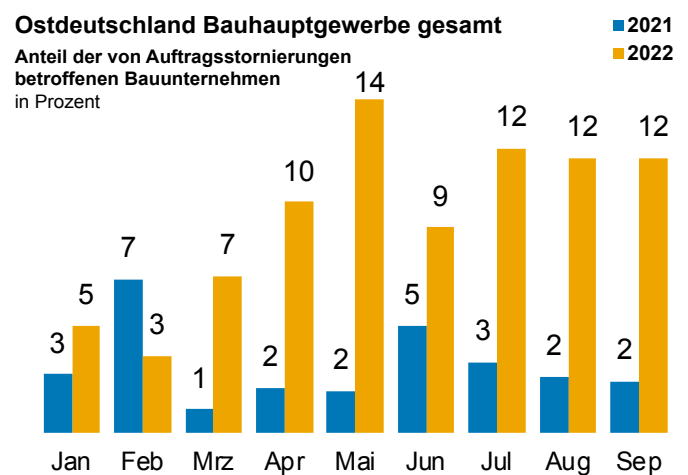
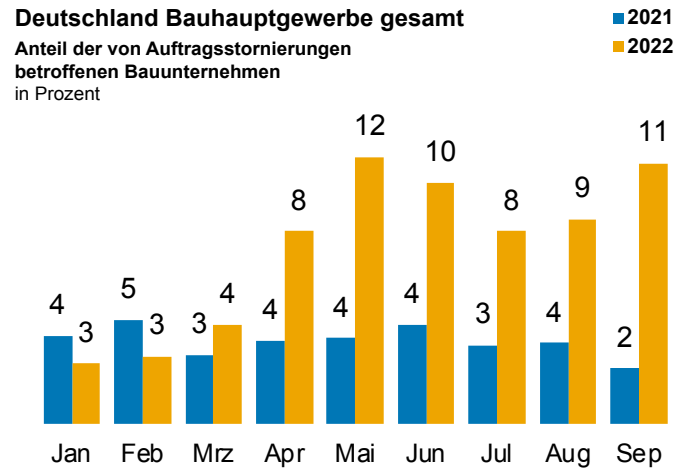
Für Ostdeutschland sieht es im Vergleich noch schlechter aus. Besonders deutlich wird dies bei der Gegenüberstellung mit dem Vorjahreszeitraum. Während von Januar bis September 2021 im Durchschnitt knapp 3 Prozent der Unternehmen im Bauhauptgewerbe von Stornierungen betroffen waren, hat sich dieser Wert in diesem Jahr mehr als verdreifacht (9,3 %). Ein besonders treibender Faktor ist dabei auch im Osten der Wohnungsbau. Hier kam es sogar zu einer Vervielfachung, sodass 2022 derzeit im Schnitt 15,3 Prozent betroffen sind. Für das ambitionierte Wohnungsbauziel der Bundesregierung sind diese Zahlen alarmierend. Den Daten des ifo kann zudem entnommen werden, dass die Zahlen sich seit März und April – also seit Beginn des Ukraine-Krieges – auf einem konstant hohen Niveau bewegen. Beim Tiefbau liegt Ostdeutschland noch leicht unter den Werten des Bundes (8 Prozent im September). Besonders heraus sticht bei der genauen Betrachtung der Umfragewerte die Zahl der Stornierungen im Öffentlichen Hochbau. Schienen die öffentlichen Auftragsgeber bundesweit sich vergleichsweise selten von Bestellungen zurückzuziehen, verzeichnet Ostdeutschland innerhalb eines Jahres eine Versechsfachung beim öffentlichen Hochbau. Selbst der öffentlich geprägte Straßenbau weist bereits 11 Prozent bei den Stornierungen vor. Zum Vergleich, vor 12 Monaten war es nur 1 Prozent.

Gedämpfte Erwartungshaltungen für die Zukunft

Neben den weiteren tagesaktuellen Problemen der Baubranche, wie der Materialknappheit, dem Fachkräfte- und Materialmangel, tragen auch die steigenden Fälle von Stornierungen zu einer gedämpften Erwartungshaltung bei. Der ifo Konjunkturtest zeigt, dass im September mittlerweile 34 Prozent der Unternehmen eine negative Entwicklung bei der eigenen Bautätigkeit erwarten. Vor einem Jahr waren es nur 14 Prozent. In Ostdeutschland sind es sogar bereits 39 Prozent (14 Prozent im Vorjahr). Auf Bundesebene kommt der ohnehin bereits gebeutelte Wohnungsbau am schlechtesten Weg. 41 Prozent erwarten hier einen Einbruch der Bautätigkeit (43 Prozent in Ostdeutschland).

Die Umfragewerte zeigen, dass dringend Handlungsbedarf besteht, damit die Baubranche nicht noch weiter in den Krisenstrudel hineingezogen wird und unweigerlich einen „Point of no Return“ erreicht. Deshalb ist es essenziell, dass in Zukunft mehr denn je ein partnerschaftliches Bauen von allen Beteiligten forciert wird. Vor allem öffentliche Auftraggeber müssen sich ihrer wichtigen Position bewusst werden und aktiv den Problemen der aktuellen Zeit entgegenwirken. Dies funktioniert nicht mit Stornierungen, sondern indem die Investitionsquote auf einem hohen Niveau gehalten wird.

Grafik: Bauindustrieverband Ost e. V.
Quellen: ifo Institut für Wirtschaftsforschung



➤ Drei Fragen an ...



Foto: © Thomas Trutschel

Inwieweit wirken sich die gestiegene Inflationsrate und erhöhten Leitzinsen auf das Geschäft im Bereich der Baufinanzierung aus?

Ludger Weskamp: Höhere Finanzierungskosten, steigende Bau- und Baunebenkosten sowie steigende Energiekosten bremsen das Baufinanzierungsgeschäft. Die Kalkulation von Neubauprojekten ist damit fast nicht mehr möglich. Derzeit werden auf den Immobilienportalen ca. 35 % mehr Objekte zum Kauf angeboten, als zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Ferner verlängert sich deutlich die Vermarktungszeit.

Auch wenn wir in den ersten neun Monaten noch eine hohe Kreditvergabe im Segment der Wohnungsbaukredite hatten, spüren wir eine deutlich zurückgehende Nachfrage. Unsere Kunden sind verunsichert und vorsichtig und scheuen vor großen Investitionen zurück. Sie können die Baukosten nicht einschätzen, sehen aber, dass die Preise stetig steigen. Hinzu kommen die gestiegenen Zinsen, Sanierungs- und Energiekosten und eingeschränkte Förderbedingungen für Neubauten. Unsere Kunden tun sich schwerer als in der Vergangenheit mit der Entscheidung für ein Eigenheim.

Ludger Weskamp

Geschäftsführender Präsident
des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

Welchen Einfluss üben die steigenden Energiekosten auf den Erwerb und die Veräußerung von Immobilien aus?

Ludger Weskamp: Ich gehe davon aus, dass sich der boomende Immobilienmarkt abschwächt. Und hierbei spielen auch die Energiekosten und die damit verbundenen Preissteigerungen eine große Rolle. Die Nebenkosten werden zur zweiten Miete. Die hohen Energiekosten führen bei energetisch ineffizienten Immobilien auch zu deutlich geringeren Mietsteigerungspotenzialen. Die Immobilie lohnt sich weniger. Ältere Häuser und Häuser zur Kapitalanlage werden zukünftig deutlich weniger nachgefragt sein.

Gleichzeitig können die hohen Energiekosten die Nachfrage nach energetischen Baumaßnahmen in Bestand ankurbeln. Hier sehe ich Chancen für die heimische Bauwirtschaft. Sie helfen passgenaue Lösungen zu finden. Viele dieser Unternehmen sind Sparkassenkunden und haben mit diesen kompetente Partner an ihrer Seite.

Kunden, die eine energetische Sanierung planen, finden bei unseren Sparkassen überzeugende Finanzierungslösungen und Ansprechpartner. Die Sparkassen sind „Nachhaltigkeitsexperten“, und das nicht nur, wenn es um Geldanlagen geht, sondern auch in praktischen Fragen, beispielsweise Fördermöglichkeiten.

Welche Maßnahmen sollten seitens der Politik getroffen werden, um die gegenwärtige Lage im Bereich der Baufinanzierung zu verbessern?

Ludger Weskamp: Es wäre schon geholfen, wenn die Politik nicht stets neue Auflagen und Förderbedingungen beschließen würde. Weniger Bürokratie und mehr Planungssicherheit, mehr Verlässlichkeit, sind eine gute Voraussetzung, um Menschen, die beispielsweise in eine Sanierung investieren wollen, zu ermutigen. Dies gilt auch für Förderprogramme. Diese müssen belastbar, langfristig und mit geringem Aufwand abrufbar sein.

Und ich wünsche mir, dass die politisch Verantwortlichen mehr Zuversicht vermitteln. Es reicht nicht aus, Probleme zu beschreiben, auch die Lösungen müssen kommuniziert werden.

➤ Der Konjunkturrhimmel verdunkelt sich

Von Dr. Robert Momberg, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Ost e. V.

Sprach man in den vergangenen Jahren über die Bauwirtschaft, fielen schnell Worte wie „Konjunkturgarant“ oder „Wachstumsbranche“. Es brummte und allenfalls wurde die Frage diskutiert, ob die vorhandenen Kapazitäten der bauausführenden Unternehmen ausreichen, um die Vielzahl der Projekte von öffentlichen und privaten Bauherren zu realisieren. Firmen investierten, bauten ihren Mitarbeiterstamm aus und weiteten ihren Umsatz aus.

Gemäß der öffentlichen Statistik scheint sich der Höhenflug der Bauwirtschaft auch gegenwärtig – in den „Spätjahren“ der Corona-Pandemie und nun während des Ukraine-Krieges fortzusetzen – und das trotz massiv steigender Baumaterialpreise, Friktionen in den Lieferketten und betrieblicher Investitionen zur Prävention der Corona-Pandemie: Die aktuellen Baukonjunkturdaten weisen im Vergleich zum Vorjahr für alle vier Verbandsbundesländer nominal ein zweistelliges Plus im Auftragseingang und weiterhin einen positiven Saldo beim Umsatz auf. Also kein Grund zur Sorge? Weit gefehlt – denn preisbereinigt sind die Zugewinne verschwindend gering und schlagen partiell sogar in Verluste um. Real – also nach Herausrechnung der Preissteigerungen – gibt es so für die Bauunternehmen keinen Grund zu jubeln. Mit anderen Worten: 2022 wird nicht mehr, sondern einfach nur teurer gebaut.

Mit Blick in die Zukunft verdunkelt sich der konjunkturelle Himmel zusehends: Laut Blitzumfrage des Bauindustrieverbandes Ost e. V. gehen über 62 Prozent künftig von einer mittelmäßigen bis schlechten Ertragslage aus. Über 60 Prozent korrigieren zudem ihre Umsatzerwartungen und gehen von einer Stagnation oder einem Rückgang im Baujahr 2022 aus. Das hat auch Auswirkungen auf die Beschäftigung: Suchte die Baubranche in den vergangenen Jahren händeringend Fachkräfte, gehen die Mitgliedsunternehmen mehrheitlich davon aus, dass die Personaldecke zukünftig maximal auf dem jetzigen Niveau verharret.

Um die bundesweite Konjunktur auch in Krisenzeiten zu stärken, muss die Bauwirtschaft weiter stark gehalten werden und darf nicht aus dem Fokus geraten. Gestiegene Baumaterialkosten müssen in den öffentlichen Haushalten eingepreist werden, um den Investitionsstau abzubauen. Gleichzeitig dürfen die Kosten nicht aus dem Ruder laufen. Zur Eindämmung der Baukosten müssen alle Bestandteile auf den Prüfstand und die seit Jahren bremsende, kostenverursachende Bürokratie- und Regulierungswut zurückgefahren werden. Zudem müssen im Privatsektor steuerliche Anreize geschaffen



Foto: VSTR AG Rodewisch



Um die bundesweite Konjunktur in Krisenzeiten zu stärken, muss die Bauwirtschaft weiter stark gehalten werden.

und Förderprogramme aufgelegt werden, um Investitionen inklusive Nachhaltigkeit anzuregen. Nur so kann der Bau einen Beitrag für eine Aufhellung am gesamtwirtschaftlichen Konjunkturrhimmel leisten.

➤ Strukturwandel im Mitteldeutschen Braunkohlerevier



Am 28. September 2022 veranstaltete der BIVO einen Parlamentarischen Brunch zum Strukturwandel im Mitteldeutschen Braunkohlerevier.

Im LEAG-Kraftwerk Lippendorf in Sachsen diskutierten die Teilnehmer den aktuellen Stand des Prozesses und verfolgten einen Wortbeitrag von **Jörg Huntemann**, Beauftragter für Strukturentwicklung in der Lausitz und in der Region Leipzig sowie Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung. Dieser betonte die Bedeutung des Gelingens des Strukturwandels, der als Chance begriffen werden müsse. Während **Prof. Dr. Jörg Kirbs**, Rektor a. D. der Hochschule Merseburg, die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft anhand des Innovativen Technologie- und Anwenderzentrums Merseburg (ITAM) verdeutlichte, berichtete **Christian Rosin**, Leiter des LEAG-Kraftwerks Lippendorf, von künftigen Projekten im Bereich der Wasserstoffproduktion.

Bei der anschließenden Führung durch das modernste Kohlekraftwerk Europas konnten die Teilnehmer hinter die Kulissen der Doppelblockanlage schauen und spannende technologische Einblicke erhalten. Zum Abschluss hatten die Teilnehmer vom 163 Meter hohen Kesselhaus einen einmaligen Blick über das Leipziger Neuseenland.



➤ Verwaltung im Dialog



Am 20. September 2022 veranstaltete der BIVO die traditionelle Veranstaltung „Verwaltung im Dialog“ im Bauüberwachungszentrum Bad Kösen. Hintergrund des diesjährigen Treffens war die Ortsumgehung B87 Bad Kösen, ein Neubauprojekt der Landesstraßenbaubehörde (LSBB) im Süden Sachsen-Anhalts. Nach der Begrüßung durch [Wolfgang Finck](#), BIVO-Vizepräsident, und [Dr. Stefan Höroid](#), Präsident der LSBB, bekamen die Anwesenden bei Vorträgen von [Peter Lotze](#), Regionalbereichsleiter Süd der LSBB, und [André Kürnholz](#), Fachbereichsleiter Bau der LSBB, einen detaillierten Einblick in das Gesamtprojekt. Das Bauprojekt gilt in

vielerlei Hinsicht als herausragend: technisch, archäologisch und ökologisch. Prunkstück des Projekts ist hierbei der Großbrückenbau, der über eine Länge von 1.226 Metern unter anderem die Saale, ein Fauna-Flora-Schutzgebiet und eine ICE-Bahnstrecke quert. Im Anschluss an die Präsentation bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, den nördlichen Bauabschnitt inklusive des begonnenen Brückenbauwerks „Saalequerung“ zu begehen. Bei einem anschließenden Grillbuffet kamen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch und tauschten sich zu den gesammelten Eindrücken auf der Baustelle aus

➤ 22. VOB-Tagung des Bauindustrieverbandes Ost e. V.

Am 10. November 2022 fand die 22. VOB-Tagung des Bauindustrieverbandes Ost e. V. in Form eines Webinars statt. Vor über 120 Teilnehmern wurden aktuelle Entwicklungen im Bauvergabe- und Bauvertragsrecht vorgestellt und diskutiert.

Nach einem Grußwort von [Thomas Kralinski](#), Amtschef und Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, berichtete [Detlef Vadersen](#), Regierungsdirektor im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen, zum Diskussionsstand der Überarbeitung der VOB/B. Danach stellte [Marcus Becker](#), Vizepräsident des Bauindustrieverbandes und Geschäftsführer der Kondor Wes-

sels Bouw Berlin GmbH, das Bauteamverfahren, ein Modell des partnerschaftlichen Bauens, vor. Die Gegenüberstellung der Landesvergabegesetze in den Ländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie der Bundeshauptstadt Berlin war Gegenstand des Vortrages von [Herbert Mackenschins](#), BIVO-Geschäftsstellenleiter in Magdeburg. Eine Diskussionsrunde über die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise sowie deren Folgen für die Bauwirtschaft bildete den Abschluss der Veranstaltung.

Ein Mitschnitt der Tagung finden Sie auf dem BIVO-Youtube-Kanal unter <https://youtu.be/AdtkMNXGsUs>

➤ Buildots: Wie Künstliche Intelligenz Fortschrittsberichte automatisiert



Der geplante Bauablauf eines Projektes wird selten exakt eingehalten. Häufig kommt es zu Abweichungen. Ursachen hierfür gibt es viele, unter anderem sind dies Planungsunsicherheiten, unvermeidbare Störungen sowie Baufehler. Die kontinuierliche Erfassung des Baufortschritts ist daher von höchster Bedeutung, um potenzielle Risiken schnell erkennen, dokumentieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Andernfalls drohen Terminverzögerungen und Kostenexplosionen. Traditionell wird die Mängelerfassung und Dokumentationsverwaltung bei einer Baustellenbegehung handschriftlich notiert und anhand von Bildern dokumentiert. Eine nachfolgende Digitalisierung im Büro kann mehrere Tage in Anspruch nehmen. Das ist zeitintensiv, fehleranfällig und arbeitsaufwändig.

Buildots ist ein Construction Tech Unternehmen, das die Leistungsfähigkeit von KI und Computer Vision nutzt, um die Baubranche zu modernisieren. Das Unternehmen verwendet an Schutzhelmen befestigte Kameras, um bei regelmäßigen Baustellenbegehungen jedes Detail eines laufenden Projekts zu erfassen. Die Daten werden dann mit Hilfe von KI-Modellen analysiert, um zufällige visuelle Daten in hochpräzise, umsetzbare Erkenntnisse umzuwandeln, die mit der Planung und dem Terminplan des Projekts korreliert werden.

Buildots gewann kürzlich bei den London Construction Awards 2022 die Auszeichnung „Construction Software Of The Year“, sowie „Most Innovative On-Site Monitoring Tool“ und „Most Innovative New Product (Software)“ bei den Building Innovation Awards 2022. Diese Auszeichnungen würdigen herausragende Leistungen, Errungenschaften und Innovationen in der Bauindustrie von führenden Experten der Branche.



BUILDOTS

Ansprechpartner:

Grigory Budnizkiy

E-Mail: grigory.budnizkiy@buildots.com

Tel.: +49 177 1451213

www.buildots.com



➤ „Dein Bild vom Bau“

Der Bauindustrieverband Ost e. V. hat auch 2022 unter dem Motto „Dein Bild vom Bau“ Schüler aller Klassenstufen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt ermuntert, sich künstlerisch mit dem Thema „Bau“ auseinanderzusetzen. Die zwölf schönsten und einfallsreichsten Arbeiten werden wieder in einem Tischkalender veröffentlicht.


Die zahlreichen und vielseitigen Einsendungen beweisen die Begeisterung für das Thema „Bau“ und zeigen,

wie präsent Bauen im Alltag der Schüler ist. Diese Begeisterung gilt es zu erhalten und zu fördern, damit auch morgen genug Nachwuchs vorhanden ist, um faszinierende Bauwerke zu erschaffen.

Mitgliedsunternehmen des Verbandes haben für die Preisträger und deren Klassen Patenschaften übernommen und spenden ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro je Schule. Die Prämierung der Arbeiten wird im Dezember in den Schulen stattfinden.

	PREISTRÄGER	PATENSCHAFT
Januar	Leni Luise Pflugmacher , Klasse 6 Sportsekundarschule „Hans Schellheimer“, Magdeburg	Busse Bau GmbH
Februar	Laurin Hennes Beckurts , Klasse 3 August-Hermann-Francke Grundschule, Wernigerode	Industriebau Wernigerode GmbH
März	Kai König , Klasse 4 Erich-Kästner-Förderschule, Fürstenwalde	Bonava Deutschland GmbH
April	Jasmin Bernadelli , Klasse 6 Gymnasium „Walter Gropius“, Europaschule, Dessau-Roßlau	Schieck + Scheffler & Co. GmbH
Mai	Gemeinschaftsarbeit Melia Hoeckberg , Greta Rohde , Brian Castiel Warsaw , Klasse 2 Elisabeth-Christinen-Grundschule, Berlin	Keller Grundbau GmbH
Juni	Gemeinschaftsarbeit „ Unsere Welt ist bunt “, Klasse 3 Hugo-Kükelhaus-Schule, Förderschule für Geistigbehinderte, Magdeburg	STRABAG AG Direktion Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt Bereich Magdeburg
Juli	Jannik Zwinzsch , Klasse 3 Eduard-Feldner-Grundschule, Hainichen	FUCHS Bau GmbH
August	Merle Pallesche , Klasse 3 Heiner-Müller-Schule, Grundschule Eppendorf	Baufirma Loose & Co. GmbH
September	Gemeinschaftsarbeit, Klasse 1 Schule für Körperbehinderte / Förderzentrum „Prof. Dr. Rainer Fetscher“, Dresden	Wolff & Müller Hoch- und Industriebau GmbH & Co. KG Niederlassung Dresden
Oktober	Melissa Wohsmann , Klasse 3 Johannesschule-Grundschule, Meißen	Teichmann Bau GmbH
November	Annika Leithold , Klasse 7 Tännichtschule Oberschule, Meerane	Strata Bau GmbH
Dezember	Aurelia Werner , Klasse 3 Bildungszentrum Püchau e. V., Grundschule Püchau	KAFRIL Bau GmbH

➤ Bildungswege: Gelebtes Familienunternehmen im Vogtland



Die Sächsische Mitgliedsfirma Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH ist ein regionales Familienunternehmen. Mit diesem Slogan werben viele Betriebe – im Vogtland wird es aber zu 100 Prozent gelebt. Das beweisen im Interview Sebastian und Nino Lindenlaub, Vater und Sohn, die als Polier und Auszubildender ihre Heimat im selben Betrieb gefunden haben.

Nino, wie bist du zur Bauwirtschaft gekommen? Aus freien Stücken oder hatte dein Vater Mitspracherecht?

Nino Lindenlaub (lacht): Die Entscheidung durfte ich schon allein treffen. Ich habe aber als Kind meinen Vater mit der Arbeitskleidung von HT Reichenbach gesehen und mitbekommen, an welchen Projekten er in der Region mitgearbeitet hat. Das prägt dann auch bei der Berufswahl.

Sie sind dann sicher voller Stolz gewesen, oder Herr Lindenlaub?

Sebastian Lindenlaub: Das kann man wohl sagen. Zuhause hatten wir nach dem Schulabschluss miteinander gesprochen und auch überlegt, was ein Job mit Zukunft ist. Ich konnte von meinem Berufsweg berichten. 1999 als Auszubildender im Straßenbau gestartet, bin ich heute Polier und im Unternehmen aufgestiegen. Mit



über 23 Jahren im Betrieb konnte ich meinem Sohn die Ausbildung in der Bauwirtschaft und im Speziellen bei HT Reichenbach nur wärmstens empfehlen.

... und dann war die Tinte auf dem Lehrvertrag schon trocken?

Nino Lindenlaub: Nicht ganz. Aufgrund der Corona-Pandemie sind alle Schulpraktika ausgefallen. Ich wollte aber noch einen Einblick in die Praxis erhalten und habe vor der Ausbildung im Sommer noch ein Praktikum bei HT Reichenbach absolviert. Im Anschluss freute ich mich umso mehr über die beginnende Ausbildung zum Straßenbauer.

Herr Lindenlaub, wie sind Sie 1999 zur Bauwirtschaft gekommen? Waren Sie auch familiär vorgeprägt?

Sebastian Lindenlaub: Kurz vor der Jahrtausendwende gab es noch einen anderen Arbeitsmarkt und man war froh, eine Lehrstelle bekommen zu haben. Eine Ausbildung im Büro fand ich nicht interessant und auch ein „Mopedschrauber“ war ich nie. Ein Freund brachte mich zur Bauwirtschaft und zum Straßenbau. Das fand ich spannend und bin bis heute dabei geblieben – es schien die richtige Entscheidung gewesen zu sein.

Was unterscheidet die Ausbildung 1999 zur heutigen Lehre Ihres Sohnes?

Sebastian Lindenlaub: Die Grundlagen des Straßenbaus sind sicher gleich geblieben. Gleichzeitig schreitet

jedoch die Technik voran. Früher haben wir noch mit einer Schlauchwaage gearbeitet. Von GPS war damals keine Rede. Mich freut zudem, dass mein Sohn schon in der Ausbildung einen Geräteschein machen konnte.

Nino Lindenlaub: Unsere Ausbilder zeigten uns viele technologische Neuheiten und erklärten auch die Unterschiede zu früheren Arbeitsweisen. Da hat sich viel getan. Die Annahme, dass die Arbeit auf Baustellen nichts mit moderner Technik zu tun hat, ist definitiv falsch.

Mit den gemeinsamen Einblicken in die Praxis: Sollte die nächste Generation Lindenlaub ebenso in der Bauwirtschaft arbeiten?

Nino Lindenlaub (lacht): Das soll der potenzielle Nachwuchs am Ende selbst entscheiden. Die Baubranche und der Straßenbau werden aber sicher keine schlechte Wahl sein. Bei uns in der Firma arbeiten auch viele Gewerke zusammen, sodass man auch in viele Bereiche hineinschauen und sich entwickeln kann. Wenn wir eine Straße bauen, schließen wir manchmal eine Brücke an und verlegen sogar Wasserleitungen – so sind wir schnell im Ingenieur- und Kanalbau.

Sebastian Lindenlaub: Da blicken wir ja sehr weit in die Zukunft. Was man mit Sicherheit sagen kann ist, dass immer Bedarf an Bauleistungen da ist. Als Firma arbeiten wir heute an der Sanierung von Straßen, die wir selbst vor 20 Jahren gebaut haben. Das ist der Lauf der Dinge.

Herzlichen Dank für das Interview!

Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH

Geschäftsführer:
Ingolf Nöbel



Tel.: 03765 7888-0
E-Mail: info@ht-reichenbach.de

Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH
Friedensstraße 43
08468 Reichenbach
www.ht-reichenbach.de

Bau Bildung Sachsen e. V. – ÜAZ Dresden

Team Berufsorientierung, Nachwuchsgewinnung

Tel.: 0351 20272-28
E-Mail: bo-dresden@bau-bildung.de

Bau Bildung Sachsen e. V.
ÜAZ Dresden
Neuländer Straße 29
01129 Dresden
www.bau-bildung.de



➤ Nachwuchsfindung und -bindung bei der Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH

Das Sächsische Mitgliedsunternehmen Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH wurde von Bau Bildung Sachsen e. V. als „Hervorragender Ausbildungsbetrieb der Bauwirtschaft 2022“ ausgezeichnet. Mit dem Geschäftsführer Ingolf Nöbel sprachen wir für die Rubrik Bildungswege über die Ausbildung in seinem Unternehmen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Herr Nöbel, herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung von Bau Bildung Sachsen. Wie stolz macht Sie die Prämierung in 2022?

Ingolf Nöbel: Wir freuen uns über die Auszeichnung. Ich gehe aber davon aus, dass wir nicht für die Arbeit in den letzten Monaten, sondern vielmehr für unsere langjährigen Bemühungen im Bereich der Nachwuchsfindung ausgezeichnet wurden.

Das heißt, die Personalfindung und -bindung ist bei Ihnen Chefsache?

Ingolf Nöbel: Die Ausbildung von jungen Menschen hat in unserer 30-jährigen Firmengeschichte schon immer eine große Rolle gespielt. Wir haben mit einem Altersdurchschnitt von knapp über 40 Jahren eine vergleichsweise junge Truppe und darauf sind wir stolz. Die Aus- und Weiterbildung wird bei uns großgeschrieben, da sie uns auch unternehmerisch eine Perspektive gibt.

Solch eine junge Belegschaft ist eher die Ausnahme in der Bauwirtschaft. Was ist Ihr Geheimrezept?

Ingolf Nöbel: Die Gewinnung von Lehrlingen und Fachkräften ist immer ein Kampf. In der Vergangenheit hat sich der Arbeitsmarkt gedreht hin zu einem Arbeitnehmermarkt. Auch wir sind froh, wenn sich auf eine Stellenausschreibung bereits zwei Bewerber melden. Gute Erfahrungen haben wir mit persönlichen Empfehlungen aus der Firma gemacht. Wenn mir ein Mitarbeiter ein Familienmitglied oder einen Bekannten auf Jobsuche vorstellt, laufen unterbewusst schon einige Prozesse. Unser Mitarbeiter hat sich Gedanken dazu gemacht, ob der potenzielle Bewerber in das Unternehmen und die Kolonne passt und konnte aus Sicht der Belegschaft das Unternehmensgefüge und die tägliche Arbeit beschreiben. Wenn die Belegschaft für die eigene Firma wirbt und mit Stolz das Firmenlogo auf der Brust trägt, kann es keine bessere Werbung geben.



Die persönliche Empfehlung schlägt also die Präsenz der Firma in sozialen Medien?

Ingolf Nöbel: Das ist zumindest unsere Erfahrung. Sicher kann man im Internet für sein Unternehmen werben, man darf aber die regionale Verbundenheit und Präsenz vor Ort nicht vergessen. So sponsern wir auch Vereine und Sportveranstaltungen und sind in Schulen sowie auf Messen in der Region präsent.

Gesellschaftlich ziehen wir derweil von Krise zu Krise. Welche Rolle spielen eigentlich Corona und der Ukraine-Krieg bei Ihrer Personalarbeit?

Ingolf Nöbel: Als Unternehmen haben wir uns solide aufgestellt, haben einen modernen Maschinenpark und eine junge Belegschaft. Ich müsste so eigentlich nicht klagen. Gleichzeitig sehen wir am Markt immer weniger Ausschreibungen und einen stärkeren Wettbewerb. Auch für unsere Personalarbeit benötigen wir Planungssicherheit, um die aufgebauten Kapazitäten halten zu können. Das müsste auch im Sinne der Auftraggeber sein, da die baulichen Aufgaben der kommenden Jahre nicht weniger werden. Das Investitionsniveau muss auch bei gestiegenen Baupreisen hochgehalten werden, um auch künftig genug Auftragnehmer zu finden, die unsere Region baulich gestalten.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

➤ Aus den Ausbildungszentren



Berufsförderungswerk der Bauindustrie
Berlin-Brandenburg e.V.

Berufemarkt in Brandenburg/Havel

Nach einer pandemiebedingten Pause von mehr als zwei Jahren fand der Berufemarkt in Brandenburg/Havel wieder statt. Am 24. September 2022 präsentierten sich so im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Brandenburg (ÜAZ) sowie im Technologie- und Gründerzentrum mehr als 100 Aussteller mit über 200 verschiedenen Berufsbildern. Bei dieser Gelegenheit hatten Jugendliche und Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.



Bau Bildung Sachsen e.V.



Bau Bildung Sachsen-Anhalt e.V.

Ausbildungszahlen beständig

Trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit massiven Energiepreissteigerungen und hoher Inflation halten viele Bauunternehmen an ihren Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften fest – das zeigen die Ausbildungszahlen von Bau Bildung Sachsen e. V. und Bau Bildung Sachsen-Anhalt e. V.

Im ÜAZ Dresden begann für insgesamt 145 Auszubildende in den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie Ausbau ein neuer Lebensabschnitt. Im ÜAZ Leipzig starteten 98 Auszubildende und 22 duale Studenten eine Karriere in der Baubranche. Im ÜAZ Glauchau begannen 145 und im ÜAZ Bautzen 103 Auszubildende ihr 1. Lehrjahr. Im ÜAZ Holleben haben im ersten Lehrjahr 2022/2023 85 junge Menschen den überbetrieblichen Teil ihrer Ausbildung absolviert. Das ÜAZ Magdeburg kommt auf 189 Auszubildende in der Baubranche.





➤ Hervorragende Ausbildungsbetriebe

Der Bau Bildung Sachsen e. V. und Bau Bildung Sachsen-Anhalt e. V. zeichneten auch dieses Jahr „Hervorragende Ausbildungsbetriebe“ aus, die sich besonders um die Ausbildung des Berufsnachwuchses verdient gemacht haben. Zu den Kriterien gehören z. B. Aktivitäten der Nachwuchsgewinnung, die Kontinuität der Ausbildung, die Betreuung und Übernahme der Lehrlinge, ehrenamtliches Engagement sowie Engagement für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels soll die Auszeichnung die hervorragenden Ausbildungsbedingungen in der Bauwirtschaft sichtbar machen und ein positives Image der Bauwirtschaft befördern.

Folgende Mitgliedsunternehmen des Bauindustrieverbandes Ost wurden ausgezeichnet:

- SP Bau GmbH Lengenfeld
- Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH
- DIW BAU GmbH
- STRABAG AG, Direktion Sachsen/Thüringen

Herzlichen Glückwunsch!

➤ Frühjahrsprogramm der Bauakademie Ost



Die Bauakademie Ost, gegründet aus der Branche für die Bauwirtschaft, ist ein Start-up für Weiterbildung. Aktiv ist sie als gemeinnützige GmbH mit Sitz in Berlin und insbesondere in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Als hundertprozentige Tochter des Bauindustrieverbandes Ost werden auch im Frühling 2023 eine Reihe an Veranstaltungen angeboten – für die Mitgliedsfirmen gelten reduzierte Preise.

Save-the-Date: Fachtagung „Digitalisierung & Innovation“ in Berlin-Mitte am 9. Februar 2023!

Kontakt:

Sarah Drewning, M.A.
Leitung Akademie

Bauakademie Ost gGmbH
Wallstraße 68
10179 Berlin

Fon 030 36420949-1
Mobil 0160 95407762
sarah.drewning@bauakademie-ost.de
www.bauakademie-ost.de



Auswahl aus dem Seminarprogramm der Bauakademie Ost:

NACHHALTIGKEIT		
04.01.23 02.02.23 29.03.23	NEU!!! Komplexität bewältigen – Agiles Projektmanagement Referent: Edward Kanitz	Berlin
24.02.23	Vorbeugen ist besser als heilen – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen Andreas Steineke	Potsdam
08.02.23	Das Bauen zukunftsfähig machen – Grundlagen, Materialien und Methoden des Nachhaltigen Bauens Referent: Merten Welsch	Berlin
BAURECHT		
12.01.23	Neue Urteile erkennen und richtig anwenden – Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht Referent: Dr. Gerhard Binkert	Werder (Havel)
09.02.23	Haftung – nein danke! Compliance im Mittelstand Referent: Dr. Ekkehard Nolting	Werder (Havel)
10.02.23	Rechte, Pflichten und Haftungsrisiken GmbH-Geschäftsführung – Von A bis Z Referentin: Karla Graupner-Petzold	Werder (Havel)
Führung, Kommunikation & Strategie		
09.01.23 bis 10.01.23	Allgemeine Baustellenorganisation – Bauleiterwissen kompakt Referent: Stefan Kugler	Potsdam
25.01.23	Rechtzeitig vorsorgen ist die halbe Miete – Nachfolgeplanung in der mittelständischen Bauindustrie Referent: Torsten Nihof	Potsdam
22.03.23	Den richtigen Ton treffen – Führungskommunikation auf der Baustelle Referentin: Corinna Honsu	Potsdam
31.03.23	Effektiv und effizient – Modernes Office Management und Assistenz Referentin: Tanja Bögner	Werder (Havel)
Digitalisierung & Bautechnik		
07.02.23	Asbest & Co. Schadstoffe in Altbauten erkennen und behandeln Referent: Michael Wachotsch	Berlin
06.03.23	Potentiale des Building Information Modeling optimal nutzen BIM-Fortgeschrittenenseminar Referent: Christian Irmischer	Berlin
Finanzwissen		
16.02.23 bis 17.02.23	Unternehmenszahlen verstehen, analysieren und interpretieren Praktisches Finanzwissen für Führungskräfte Referentin: Simone Prüfer	Berlin
Online-Schulungen		
23.01.23 07.03.23	Auf die persönliche Einstellung kommt es an – Stressmanagement für Fach- und Führungskräfte Referent: Toni Burmeister	Online

„Bauindustrie Ost trifft ...“

BERLIN

... die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin



© Carol Neukirch, CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

Der Neubau von Wohnungen kommt in Berlin nicht voran. Dieser Umstand lässt sich allein aus den Zahlen ablesen: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zahl der neu genehmigten Wohnungen von Januar bis Ende September 2022 um 8,7 Prozent ab. Dass dies auch anders gehen kann, insbesondere dann, wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen, zeigte die Besichtigung eines Bauprojektes der Mitgliedsfirma Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH am 18. November 2022. Unter der Führung des BIVO-Vizepräsidenten [Marcus Becker](#) und [Jan Rauschenbach](#), Senior Projektleiter bei der Kondor Wessels Bouw Ber-

lin GmbH, konnte sich der CDU-Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus von Berlin [Kai Wegner](#) von der Leistungsfähigkeit der regionalen Bauwirtschaft überzeugen, aber auch diverse Problempunkte auf Seiten der Berliner Baubehörden aus nächster Nähe vermittelt bekommen. Ungefähr drei Monate vor der Wiederholung der Berliner Wahl zum Abgeordnetenhaus am 12. Februar 2023 bekräftigte der Landeschef der Berliner CDU nicht nur den Willen zum Politikwechsel in der Hauptstadt, sondern auch das Bekenntnis, effektiver bauen zu wollen und die Bauindustrie Ost als wichtigen Partner einzubinden.

BRANDENBURG

... die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg



Große Einigkeit bestand am 20. Oktober 2022 beim Gespräch zwischen dem BIVO und der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg darüber, dass im geplanten Doppelhaushalt des Landes Brandenburg für die Jahre 2023 und 2024 die Bedeutung der Straßenverkehrsinfrastruktur nicht adäquat abgebildet wird. [Nicole Walter-Mundt](#), Sprecherin für Infrastruktur und Verkehr der Brandenburger Christdemokraten, berichtete von den derzeit stattfindenden Haushaltsberatungen und betonte die Bedeutung von Investitionen in die Infrastruktur. Der Haushalt wird voraussichtlich im Dezember 2022 vom Landtag verabschiedet. Die Bauindustrie Ost weist seit Jahren auf den Verschleiß der Verkehrsinfrastruktur im Land Brandenburg hin. Um das fünftgrößte Flächenbundesland Deutschlands zukunftsfähig zu halten, müssen dringend mehr Investitionsmittel für den Verkehrsträger Straße bereitgestellt werden. Der Bau und insbesondere der Erhalt und die Sanierung des Straßennetzes sowie die Ertüchtigung maroder Brücken müssen entschieden angegangen werden – die Landesregierung muss hier verantwortungsbewusst und tatkräftig handeln.

SACHSEN

... die Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Sachsen



Am 13. September 2022 kam der BIVO mit der Sächsischen Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zu einem Dialog zusammen. Im Fokus des Austausches stand dabei die Digitalisierung in der Bauwirtschaft. Auf dem Ferdinandplatz in Dresden diskutierten die bauindustriellen Vertreter mit den Landtagsabgeordneten [Thomas Löser](#) und [Gerhard Liebscher](#) und Referentin [Susanne Krause](#) die Möglichkeiten von Building Information Modeling (BIM). Dabei kam auch zur Sprache, welche regulatorischen Hürden der breiten Anwendung bislang entgegenstehen. Für die Zukunft müssen diese

abgebaut werden, damit langfristig Ressourcen geschont werden und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit erhöht wird.

Vor Ort realisiert die ARGE aus Dreßler Bau GmbH und ZÜBLIN unter Nutzung von BIM bis 2025 das neue Verwaltungszentrum der Landeshauptstadt. Dabei entstehen ca. 13.620 m² Bürofläche mit vier Geschäftsbereichen, ca. 365 m² Gastronomiefläche mit 165 Innen- und 20 Außenplätzen sowie ca. 1.034 Arbeitsplätze für 1.353 Mitarbeiter.



BERLIN

➤ Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen

Am 19. September 2022 kamen die Mitglieder der „Arbeitsgruppe Umsetzung“ im Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen für ein erstes Treffen zusammen. In dem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) geleiteten Treffen wurden zunächst die Berichtspflichten der Mitglieder geklärt. Diese dienen der Umsetzung und Einhaltung der Vereinbarung zum Bündnis Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen aus Juni

2022. Im zweiten Treffen der Umsetzungsarbeitsgruppe wurden Mitte November 2022 die im Vorfeld eingeschickten Berichte zu den Themen Wohnungsneubau, Mietenentwicklung und Mieterschutz thematisiert. Für die Bauindustrie Ost ist die Zusammenarbeit mit den für den Wohnungsbau zuständigen Stellen von elementarer Bedeutung, wenn die im Koalitionsvertrag ausgegebene Zielsetzung von 20.000 Wohneinheiten im Jahr erreicht werden soll.

BERLIN

➤ Wahlwiederholung im nächsten Jahr

Am 16. November 2022 erklärte der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin die Wahlen zum 19. Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen vom 26. September 2021 für ungültig. Die Richter des Verfassungsgerichtshofs sahen eine „Vielzahl schwerer Wahlfehler“, die in ihrer Konsequenz mandatsrelevant seien und sich somit auf die Zusammensetzung des Parlaments auswirkten. Das Urteil der Berliner Richter zur Wahlwiederholung ist in dieser Form bislang einzigartig in Deutschland. Nun muss innerhalb von 90 Tagen die Wiederholung erfolgen;

innerhalb dieser Frist wäre der 12. Februar 2023 der letztmögliche Termin. Das Gericht kommunizierte bereits, dass das aktuelle Abgeordnetenhaus bis zur Konstituierung des neuen Parlaments weiterarbeiten kann. Außerdem müssen die Parteien mit denselben Kandidaten antreten wie im Jahr 2021. Mit Blick auf die derzeitige geopolitische Lage und die Folgen für die deutsche Bauwirtschaft sowie die ambitionierten wohnungsbaupolitischen Ziele des Landes Berlin gilt es, im nächsten Jahr eine handlungsfähige Landesregierung zu bilden.

BRANDENBURG

➤ Fachgespräch mit Staatssekretär Dr. Grimm



Vertreter des Bauindustrieverbandes Ost e. V. trafen sich am 19. September 2022 in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg mit Staatssekretär [Dr. Benjamin Grimm](#). Im Mittelpunkt des Austausches stand die Digitalisierung der öffentlichen Bauverwaltung. Fest steht, dass die Digitalisierung in der Verwaltung noch nicht angekommen ist. Dabei ist es essenziell, dass sich die staatlichen Stellen noch stärker als Dienstleister der Bürger und Unternehmen verstehen müssen. Deshalb fordert der BIVO zukünftig eine konsequente Digitalisierung planungsrechtlicher und bauaufsichtsrechtlicher Verfahren sowie eine ressortübergreifende Anwendung digitaler Prozesse.

Auch der Brandenburgische Doppelhaushalt 2023/2024 wurde von den Beteiligten intensiv diskutiert. Die Landesregierung darf unter keinen Umständen eine Baukrise zulassen. Im Landesetat für 2023/2024 müssen so zwingend mehr Mittel für die Planung und den Bau von Straßen zur Verfügung gestellt werden. Im weiteren Gesprächsverlauf wurden zudem noch die Forderung nach einer Beschleunigung von Baugenehmigungen und der aktuelle Stand des Strukturstärkungsgesetzes thematisiert.

BRANDENBURG

➤ Bündnis für Wohnen Brandenburg



© Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg

Am 9. September 2022 kamen die Mitglieder des Bündnisses für Wohnen Brandenburg zu ihrem jährlichen Spitzentreffen zusammen. Der Schwerpunkt der Diskussionsrunde lag dabei auf den veränderten Rahmenbedingungen für die Wohnungspolitik in Brandenburg, vor allem durch die gestiegenen Baumaterial- und Energiepreise. In diesem Kontext wurde die elementare Bedeutung von wohnungsbaupolitischen Instrumenten, wie der Wohnraumförderung und der Vielzahl planungsrechtlicher Instrumente, für die Be-

reitstellung von bezahlbarem Wohnraum hervorgehoben. In den Wochen vor der Leitungsrunde erarbeiteten die Bündnismitglieder ein Handlungspapier, das auf derzeitige Problemstellungen hinweist und Lösungsansätze für den weiteren Arbeitsprozess des Bündnisses aufzeigt. Der Bauindustrieverband Ost nahm sich im Rahmen der Erarbeitung insbesondere der Themen Digitalisierung, Entbürokratisierung und Beschleunigung der Verfahren sowie Nachhaltigkeit an.

SACHSEN

➤ Fachgespräch mit der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages



Der BIVO traf sich am 27. September 2022 mit dem Arbeitskreis für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages. Zu Beginn der Veranstaltung führten der Leiter [Uwe Schicke](#) und der Bereichsleiter Ausbildung [Sven Schubert](#) durch das Überbetriebliche Ausbildungszentrum Dresden von Bau Bildung Sachsen e. V. und gaben einen Einblick in die Ausbildung in der Bauwirtschaft. Im Anschluss daran wurde die Lage der aktuellen Baukonjunktur und

die Novelle des Sächsischen Vergabegesetzes diskutiert. Gerade das praktikable Vergabegesetz darf nicht aufgrund von vergabefremden Kriterien untauglich gemacht werden. Als zentrales Instrument der öffentlichen Ausschreibungen muss es zwingend anwendbar, transparent und mittelstandsfreundlich bleiben. Darüber hinaus stellte die CDU-Fraktion unter Leitung von [Jan Hippold](#), MdL und Vorsitzender des Arbeitskreises, den Entwurf zum Doppelhaushalt 2023/2024 vor

SACHSEN

➤ Austausch mit der SPD-Fraktion des Sächsischen Landtages

Die aktuellen baukonjunkturellen Entwicklungen im Zusammenspiel mit dem aktuellen Entwurf des Sächsischen Doppelhaushalts 2023/2024 und die möglichen Novellierungen des Vergabegesetzes sind derzeit treibende Themen in der sächsischen Politiklandschaft. Aus diesem Grund traf sich der Bauindustrieverband Ost mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion des Sächsischen Landtags [Henning Homann](#) am 4. Oktober 2022 zu einem Austausch. Besonders die Baukonjunktur sieht sich derzeit mit mehreren Hürden konfrontiert.

Die steigenden Baupreise und Zinsen schaffen ein ungemütliches Umfeld im Baugewerbe, welches derzeit in einer beunruhigenden und unsicheren Auftragslage für das kommende Geschäftsjahr mündet. Umso wichtiger ist es, dass öffentliche Auftraggeber sich zu einem partnerschaftlichen Bauen bekennen. Besonders die Risiken für Kostensteigerungen dürfen nicht einseitig auf Seiten der Unternehmer liegen. Ein wichtiger Baustein beim Umgang mit der Krise ist zudem das Sächsische Vergabegesetz, welches auch in Zukunft anwendbar bleiben muss.

SACHSEN

➤ Fachgespräch mit der FDP Sachsen

Am 20. September 2022 war der Bauindustrieverband Ost bei [Dr. Anita Maaß](#), Landesvorsitzende der FDP Sachsen und Bürgermeisterin von Lommatzsch, zu Gast. Beim Gespräch tauschten sich beide Lager über verschiedene Themenkomplexe aus. So waren beispielsweise Kommunalpolitik, das Sächsische Vergabegesetz, die Sächsische Bauordnung und die

Entwürfe zum kommenden Doppelhaushalt Bestandteil des Austausches. Vor allem bei der Bauordnung und dem Vergabegesetz gab es viele gemeinsame Schnittmengen. Wichtig wird es sein, dass beide Gesetzgebungen auch in Zukunft möglichst einfach gehalten werden, um unnötige Belastungen der Bauakteure zu verhindern.

SACHSEN-ANHALT

➤ Expertenkreis Bau Sachsen-Anhalt

Am 10. Oktober 2022 tagte der Expertenkreis Bau Sachsen-Anhalt mit Vertretern aus Politik, Landesbauverwaltungen und -ministerien sowie den kommunalen Spitzenverbänden. Neben der aktuellen Baukonjunktur besprach die Runde in Magdeburg die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Bauwirtschaft und die Novellierung des Landesvergabegesetzes. Besonderes Augenmerk wurde auf die Haushaltssituation der Kommunen gelegt. So berichteten [Bernward Küper](#), Landesgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt, und [Sabine Fiebig](#), Referentin beim

Landkreistag Sachsen-Anhalt, von der finanziellen Lage ihrer Mitglieder und machten deutlich, dass aufgrund der Anstrengungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie, der Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der jüngsten Baumaterialpreissteigerungen bauliche Investitionen in den kommenden Jahren schwieriger werden. Als Geschäftsführer der Immobilien- und Projektmanagementgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH stellte zudem [Thomas Poege](#) die neugegründete Einheit im Landeshochbau vor.

SACHSEN-ANHALT

➤ Neues Tariftreue- und Vergabegesetz verabschiedet

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat am 18. November 2022 ein neues Tariftreue- und Vergabegesetz beschlossen. Der Schwellenwert, ab dem die Vergabe öffentlicher Aufträge von dem Gesetz erfasst wird, liegt bei Bauaufträgen nunmehr bei einem geschätzten Auftragswert von 120.000 Euro ohne Umsatzsteuer. Neben der Einführung eines vergabespezifischen

Mindestlohns ist die Aufnahme des Bestbieterprinzips eine wesentliche Neuregelung. Danach sind die verpflichtend vorzulegenden Erklärungen und Nachweise innerhalb einer vom öffentlichen Auftraggeber zu setzenden Frist nur vom demjenigen Bieter, dem nach Abschluss der Wertung der Angebote der Zuschlag erteilt werden soll, vorzulegen.

➤ Nachweis der Zahlung des Mindestlohns in Nachunternehmerverträgen: Datenschutz ist kein Hinderungsgrund!

Der Fall

Ein Nachunternehmer verklagt seinen Generalunternehmer auf die Vergütungszahlung für Reinigungsarbeiten im August und September 2019. Der Generalunternehmer macht ein Zurückbehaltungsrecht im Hinblick auf den betreffenden Werkvertrag geltend. Dort war Folgendes vereinbart worden: "Der Nachunternehmer verpflichtet sich, das Arbeitnehmer-Entsendegesetz zu beachten und den jeweils verbindlich vorgeschriebenen Mindestlohn im Gebäudereiniger-Handwerk zu zahlen. Der Generalunternehmer ist berechtigt, hierüber aktuelle Nachweise (z. B. Vorlage von Stundennachweisen, Lohnabrechnungen, Mitarbeiterlisten) zu verlangen. Im Falle der Nichtvorlage verlangter Nachweise ist der Generalunternehmer berechtigt, fällige Zahlungen einzubehalten." Der Nachunternehmer verweist darauf, dass der Steuerberater des Nachunternehmers bereits eine Erklärung abgegeben habe, wonach bei allen Mitarbeitern des Nachunternehmers, die nach Stundenlohn abgerechnet werden, der Mindestlohn entsprechend der vertraglichen Vereinbarung gezahlt worden sei. Zudem stehe der Vorlage insbesondere von Lohnabrechnungen seiner Mitarbeiter die Datenschutzgrundverordnung (nachfolgend DSGVO genannt) entgegen; gebe er derartige Daten heraus, mache er sich strafbar.

Die Entscheidung

Das Oberlandesgericht Brandenburg gibt der Klage mit Urteil vom 23.02.2022 (Az.: 4 U 111/21) nur Zug um Zug gegen entsprechende Auskunftserteilung durch den Nachunternehmer statt. Der Nachunternehmer hat die vertraglich bestehende Verpflichtung zum Nachweis der Zahlung des Mindestlohns nicht bereits dadurch erbracht, indem er Erklärungen des Steuerberaters beigebracht hat, wonach der Nachunternehmer den Mindestlohn gezahlt habe. Die im Nachunternehmervertrag getroffene Regelung ist nicht dahin auszulegen, dass der Generalunternehmer sich mit entsprechenden Steuerberatererklärungen begnügen musste, weil weitergehende Nachweise, insbesondere die Vorlage der in der Vereinbarung genannten Stundennachweise, Lohnabrechnungen und Mitarbeiterlisten, gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstießen und der Nachunternehmer sich mit der Vorlage derartiger Unterlagen strafbar mache. Es liegt auch kein Verstoß gegen die DSGVO vor. Die Weitergabe bestimmter Entgeltdaten an einen Dritten sind von Art. 6 Abs. 1 f der DSGVO gedeckt. Nach der genannten Vorschrift der

DSGVO ist die Verarbeitung, sprich die Weitergabe der Daten, rechtmäßig, wenn sie zur Wahrung der berechtigten Interessen eines Dritten erforderlich ist und die Grundrechte der betroffenen Person nicht überwiegen. Sein Haftungsvermeidungsinteresse kann der Generalunternehmer nur realisieren, wenn ihm laufend konkrete Lohnabrechnungsunterlagen vom Nachunternehmer zur Prüfung vorgelegt werden. Weitergehende sensible Daten des Mitarbeiters sind dabei zu schwärzen. Aus den vorzulegenden Lohnabrechnungen für die Monate August und September 2019 müssen der Name des Mitarbeiters, der abgerechnete Bruttolohn, die diesem zugrunde gelegte Lohnart unter Differenzierung zwischen laufendem Lohn und etwaigen Zusatz- oder Sonderzahlungen, die Anzahl der abgerechneten Stunden und der jeweilige Stundenlohn ersichtlich sein, während die weiteren Angaben der jeweiligen Lohnabrechnung unkenntlich zu machen sind.

Praxishinweis

Der Generalunternehmer kann die Gefahr der Bürgenhaftung für seinen Nachunternehmer nur durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen minimieren. Das Oberlandesgericht Brandenburg bejaht im Ergebnis ein überwiegendes Interesse von Generalunternehmern gegenüber ihren Subunternehmern an der Vorlage von Unterlagen, durch die die Einhaltung der Mindestlohnvorgaben kontrolliert werden kann. Interessen der Mitarbeiter ist im Einzelfall dadurch Rechnung zu tragen, dass nicht erforderliche personenbezogene Daten in den Unterlagen anonymisiert, pseudonymisiert oder geschwärzt werden.



➤ Regen- und Hochwasserschutz durch innovative Bautechnik



**Naumburger Bauunion GmbH & Co.
Bauunternehmung KG**

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Sven Häselbarth

Tätigkeitsschwerpunkte:
Kanalbau
Straßenbau
Rohrleitungsbau/grabenlose Rohrverlegung
Erdbau
Ingenieurbau
Hochwasserschutz
Gleistiefbau
Deponiebau/Abbruch/Recycling
Altlastensanierung
Erschließung
GU-Aufträge
Anlagenbau

**Naumburger Bauunion GmbH & Co.
Bauunternehmung KG**

Südring 2
06618 Mertendorf OT Görtschen
www.naumburger-bauunion.de



Text und Fotos: Corina Trummer

Zu den aktuellsten Projekten der Naumberger Bauunion GmbH & Co. Bauunternehmung KG gehört das im April dieses Jahres fertig gestellte Regenüberlaufbecken (RÜB) mit angebundenem Hochwasserpumpwerk in Weißenfels nahe der Saale. Das RÜB hat die Funktion, Starkregen der Stadt aufzufangen und zu sammeln. Das Hochwasserpumpwerk ist dabei verantwortlich, das Regenwasser aus dem RÜB in die Saale zu pumpen. Das System ist nun so konzipiert, dass dies auch bei Hochwasser der Saale möglich ist. Somit soll die Stadt Weißenfels auch bei Hochwasser trockene Füße behalten. Das neue Hochwasserpumpwerk sowie das Regenüberlaufbecken an der Großen Deichstraße in Weißenfels wurden am 19. April 2022 nach knapp zwei Jahren Bauzeit feierlich übergeben. Im RÜB mit einem Umfang von ca. 19,00 × 25,00 Metern und einer Höhe von ca. 3,75 Metern wurde moderne Technik wie Spülkippen und Überlaufrechen eingebaut. Bei Starkregen arbeiten diese selbständig im Verborgenen. Gleichzeitig

ermöglicht die Datenanbindung an die Anstalt des öffentlichen Rechts, dass eine ständige Überwachung gewährleistet ist. Während der Neugestaltung wurde das Kanalnetz in der Großen Deichstraße entflochten und neue Kanäle mit einem Durchmesser bis DN2000 verlegt. Etwa 1.000 Meter Kabeltrassen verbinden die genannten Bauwerke innerhalb der neuen Anlage.

Die Naumberger Bauunion gestaltet als regionales Unternehmen im kommunalen Straßen- und Tiefbau aber auch mit expliziten Hochbauprojekten den Burgenlandkreis sowie Teile von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit dem BLK-Bohrteam, dem 100-prozentigen Tochterunternehmen, stehen der Naumberger Bauunion zudem Fachkräfte für grabenloses Verlegen von Kabeln und Leitungen zur Seite. In den vergangenen drei Jahrzehnten baute das Bauunternehmen seine Belegschaft auf 300 Fach- und Führungskräfte aus und kann auf über 4.000 Bauprojekte zurückblicken.



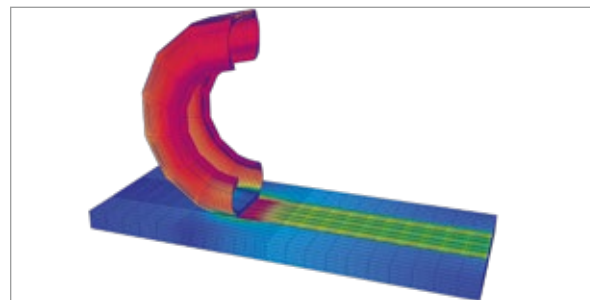
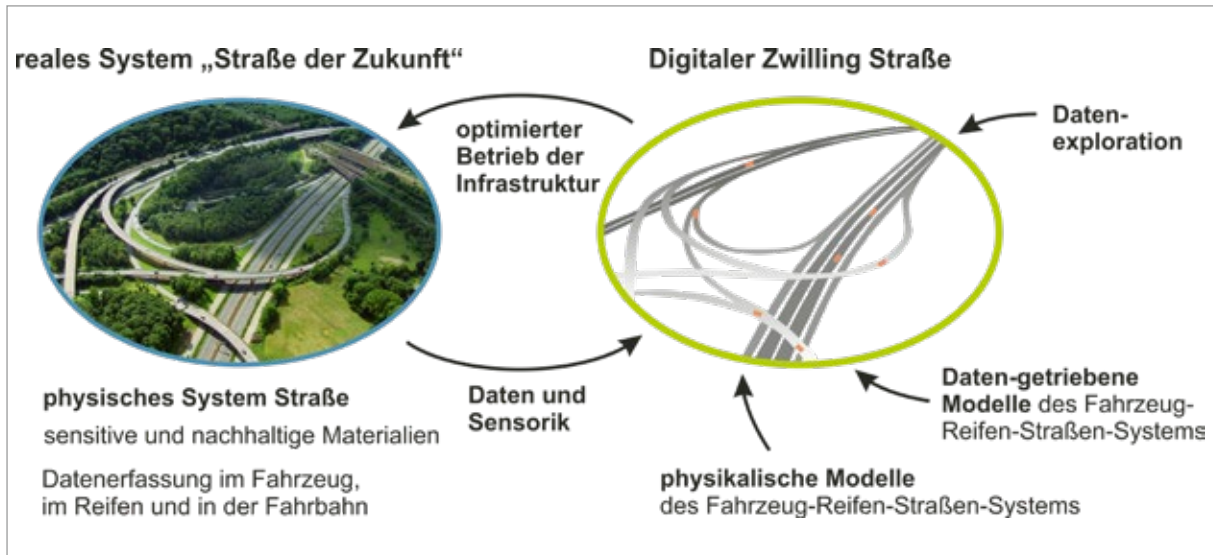
➤ Digitaler Zwilling Straße



Die Mobilität von Menschen und Gütern ist eine zentrale Grundlage unserer modernen Gesellschaft mit zunehmend globalen und vielfältig vernetzten Prozessen. Sie ermöglicht eine leistungsfähige Wirtschaft und stellt ein hohes, zu erhaltendes und weiterzuentwickelndes Gut dar. Aktuell ist die Mobilität, speziell in Bezug auf den Straßenverkehr, in ihrer bisherigen Form mit globalen Herausforderungen (Dauerhaftigkeit, Sicherheit, Effizienz, Ökologie, Kosten, Automatisierung etc.) konfrontiert, die dringend grundlegender Lösungen bedürfen.

Im interdisziplinären Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TRR) 339 (www.sfbtrr339.de), der Anfang 2022 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingerichtet wurde, widmen sich acht Institute der Technischen Universität Dresden und sechs Institute der RWTH Aachen University gemeinsam der Lösung dieser Herausforderungen. Im SFB/TRR 339 soll hierzu ein räumlich wie zeitlich mehrdimensionales, digitales/virtuelles Abbild (Realitätsmodell in Raum und Zeit) aus Fahrzeug, Reifen und Fahrbahn unter Berücksichtigung innovativer Straßenbefestigungen (integrierte Multifunktionalität) entwickelt und erforscht wer-

den. Das Realitätsmodell vereinigt alle verfügbaren und relevanten Informationen über das System „Straße der Zukunft“, die aus physikalischen Untersuchungen und Modellierungen sowie aus informatorischen und verkehrlichen Daten (Sensordaten, Datenmodelle etc.) gewonnen werden. Das Realitätsmodell ermöglicht und erfordert die Interaktion zwischen der physikalisch-technischen und der informatorisch-verkehrlichen Gestaltungsebene. Dieses interaktive Realitätsmodell in Raum und Zeit wird als Digitaler Zwilling Straße bezeichnet und dient perspektivisch zur Analyse, Steuerung und Prognose des physischen Originals, dem realen System Straße, mittels gemeinsamer Schnittstellen. Die Erweiterung der Straße hin zu einer High-Tech-Plattform soll mittels des neuen, interdisziplinären Forschungsansatzes (Bauwesen-Informatik-Gesellschaft) erschlossen werden. Der Forschungsansatz basiert auf einer dreistufigen Entwicklungsstrategie: In den ersten vier Jahren (Phase I: 2022-2025) werden die erforderlichen Teilmodelle konzipiert und entwickelt. In der Phase II (2026-2029) werden die Teilmodelle durch gemeinsame, standardisierte Schnittstellen kombiniert und in ein gesamtheitliches Modell des Systems Straße integriert (Digitaler Schatten), welches in der Phase III (2030-2033)



durch eigene Steuerungskomponenten (Digitaler Zwilling) die Analyse und Steuerung des Systems Straße erlauben wird. Hierbei soll das derzeit bereits hohe Entwicklungsniveau des Fahrzeugs analog auch für das System Straße erreicht werden, so dass darüber hinaus eine neue Qualität der Integration von Fahrzeugen und Infrastruktur erzielt werden kann. Die übergeordneten Aspekte Recht und Nachhaltigkeit werden konsequent von Beginn an in die Konzeption und Erarbeitung des Digitalen Zwillings Straße einbezogen. Der Digitale Zwilling Straße erlaubt die Erforschung der Grundlagen für die Analyse und Steuerung des zukünftigen Systems Straße durch die vernetzte Betrachtung der Gestaltungsebenen und wird zu einer intelligenten, schonenden und insbesondere nachhaltigen Nutzung der Straßeninfrastruktur führen. Weitere erwartete Ergebnisse sind wegweisende Zustandsprognosen, Schnittstellen zur lokalen Verkehrssteuerung, die optimale Synthese der Baustoffe und Strukturen, Schnittstellen zum automatisierten Fahren und die Reduktion der Emissionen, z. B. durch Minimierung von Stauszenarien (Verkehr) oder langlebige Straßeninfrastrukturkomponenten (Ressourceneinsatz).



Michael Kaliske
Ines Wollny

Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke
Fakultät Bauingenieurwesen
der Technischen Universität Dresden
01062 Dresden

michael.kaliske@tu-dresden.de

➤ Aus dem Verband

Regionalgespräche

Berlin-Brandenburg

Auf Einladung der BIVO-Vizepräsidenten **Marcus Becker** und **Karsten Vollmer** fand am 8. September 2022 ein gemeinsames Regionalgespräch für Berlin und Brandenburg mit einer Baustellenbesichtigung in Fürstenberg (Havel) statt. Mit einer Bauzeit von fünf Jahren und einem Investitionsvolumen von 38 Mio. Euro ersetzt das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin seit November 2019 an der Schleuse Steinhavel (Obere-Havel-Wasserstraße) sämtliche wasserbaulichen Anlagen. Eine Arbeitsgemeinschaft der Unternehmen STRABAG AG, Otto Mette Wasserbau GmbH & Co. KG und EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH ist für die bauliche Umsetzung des Projektes verantwortlich. Eine kurze Projektpräsentation über dieses interessante Bauvorhaben sowie die Besichtigung der Baustelle wurde von den Teilnehmern als Gelegenheit genutzt, um ins Gespräch zu kommen sowie sich über aktuelle baupolitische Themen auszutauschen.



Chemnitz

Das zweite Jahrestreffen der Mitglieder aus der Region Chemnitz fand am 20. September 2022 bei der Fuchs Bau GmbH in Hainichen statt. Gastgeber **Michael Altmann**, Vorsitzender der Regionalgruppe und Geschäftsführer der Fuchs Bau GmbH, begrüßte die Teilnehmer und stellte anhand einer Präsentation den Neubau des Logistikzentrums Mittelsachsen (LZM) vor, welches die Firma in unmittelbarer Nähe zum Unternehmenssitz errichtet. Im Anschluss besichtigten die Teilnehmer das Bauvorhaben. **Michael Wieczorek**, Leiter Bildung im Bau Bildung Sachsen e. V. und Leiter des ÜAZ Glauchau, berichtete anschließend zur Ausbildungssituation in Sachsen und im Speziellen der Region Chemnitz.

Dresden

Die Mitgliedsunternehmen der Region Dresden trafen sich zum dritten Regionalgespräch am 22. September 2022 unter Leitung des BIVO-Präsidenten **Jörg Muschol** bei der SachsenEnergie AG in Dresden. **Frank Neuber**, Prokurist und Bereichsleiter Liegenschaften, stellte zunächst das Unternehmen vor und erläuterte die geplanten Bauinvestitionen von 2022 bis 2027. **Carsten Wald**, Gruppenleiter Elektromobilität, berichtete sodann über den Stand der Elektromobilität und den Ausbau der Elektroinfrastruktur in Sachsen. Ergänzt wurden diese Ausführungen durch Projektleiterin **Andrea Wildasin-Werner**, die den Bereich erneuerbare Energien, insbesondere die Photovoltaik, vorstellte. Projektleiter **Johannes Müller** beschrieb sodann das Neubauprojekt sowie die Sanierung des bestehenden Gebäudes der SachsenEnergie AG am Hauptbahnhof in Dresden, welches im Anschluss von den Teilnehmern besichtigt wurde.

Leipzig / Halle

Im Rahmen des diesjährigen zweiten Regionalgesprächs Leipzig/Halle war der BIVO am 6. Oktober 2022 zu Gast bei der Halleschen Verkehrs-AG. Zu Beginn stellte **Erhard Krüger**, Betriebsleiter Straßenbahn und Prokurist der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG), die Firma, ihre Geschichte und aktuelle Bauvorhaben vor. Im Anschluss an die Ausführungen besichtigten die Teilnehmer die Straßen- und Gleisbaumaßnahmen der Merseburger Straße in Halle. Bei der Baumaßnahme werden auf einer Gesamtlänge von 2,7 km in fünf Bauabschnitten unter „rollendem Rad“ - eingleisiger Straßenbahnbetrieb - neue Gleise verlegt, barrierefreie Haltestellen und Fahrgastinformationseinrichtungen gebaut, Straßen saniert und der Verkehrsraum insgesamt ausgebaut.

Fachabteilung Straßenbau Ost

Die Fachabteilung Straßenbau Ost tagte am 13. September 2022 zu ihrer gemeinsamen Sitzung für das Jahr 2022 im Seminaris SeeHotel in Potsdam. Neben einer Diskussion zu Materialpreissteigerungen infolge des Ukraine-Kriegs gingen drei externe Referenten auf ihre Fachthemen ein: **Andreas Trenkel**, Direktor der Niederlassung Ost der Autobahn GmbH des Bundes, gab einen Rückblick und einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung seines Hauses. Wie die Digitalisierung das

Berufsbild verändert, stellte der Bereichsleiter Digitales Planen und Bauen **Andreas Irngartinger** am Beispiel der BIM-Praxis bei der DEGES in den Fokus. Ein Update zu aktuellen Themen aus der Bundesfachabteilung Straßenbau des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) sowie Modelle von kooperativen Vertragsmodellen waren die Schwerpunkte im Vortrag von **Martin Ziegenberg**, Leiter der Abteilung Verkehrsinfrastruktur beim HDB.



Fachabteilung Bahnbau Ost

Die Jahressitzung der Fachabteilung Bahnbau Ost hatte am 11. Oktober 2022 zwei Schwerpunktthemen auf der Agenda: Prof. Ulrike Weisemann, Studiendekanin Infrastrukturmanagement an der HTW Dresden, gab einen Einblick in das Lehrgebiet Bahnbau sowie Perspektiven und Planungen für die Zukunft an ihrer Hochschule. Der Bedarf an gut ausgebildetem akademischem Nachwuchs im Schwerpunkt Bahn- und Gleisbau ist nicht nur bei den Mitgliedsfirmen der FA Bahnbau Ost erheblich. Ein weiterer Hauptteil der Sitzung war die Wahl des Vorstandes der Fachabteilung. Der Vorsitzende und die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig für die kommenden zwei Jahre im Amt bestätigt. Der BIVO dankt für das ehrenamtliche Engagement unter dem Vorsitz von Ingo Kutschker von der Strabag Rail GmbH.



VSW wählt Präsidium neu

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. (VSW) hat am 13. Oktober 2022 in Radebeul in geheimer Wahl Dr. Jörg Brückner einstimmig als Arbeitgeberpräsidenten wiedergewählt. In das Amt der Vizepräsidenten wurde unter anderem Jürgen Rannacher, Vorstandsvorsitzender des BIVO-Mitglieds VSTR AG, gewählt.

Sozialpolitischer Ausschuss

Die Mitglieder des Sozialpolitischen Ausschusses haben vor ihrer Tagung am 12. Oktober 2022 das Projekt „mobile Bauwerkstatt“ des Bildungsvereins Bautechnik in der Malzfabrik Berlin besichtigt. Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, das Gemeinschaftsprojekt zur Förderung der Ausbildung im Bauhauptgewerbe kennenzulernen. Geschäftsführerin Bettina Peifer und Werkstattleiter Mathias Link stellten dabei die aktuellen Projekte des Vereins vor. Die Jugendlichen lernen auf den Lehrbaustellen, die zumeist im Rahmen von Projekten der Denkmalpflege entstehen, historische Bautechniken, Baugeräte und Werkzeuge sowie verschiedenste Baumaterialien kennen und können auf diesem Weg Zusatzqualifikationen erwerben.

Nach den aufschlussreichen Ausführungen beider Referenten wurde die Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses in den Räumlichkeiten der STRABAG AG Direktion Nord-Ost fortgesetzt. Themen waren unter anderem die Ausweitung der Regelungen zum Saison-Kurzarbeitergeld auf die Hitzeperiode im Sommer und die neuen Regelungen zu den Fahrtkosten gemäß § 7 BRTV / RTV Angestellte ab dem Kalenderjahr 2023. Hierzu referierte Stefan Brettschneider, Geschäftsbereichsleiter Recht, Sozialpolitik und Fachkräfte des HDB. Des Weiteren wurde das sozialpolitische Konzept des Verbandes aktualisiert, diskutiert und einstimmig bestätigt.

Tarifverhandlungen abgeschlossen

Die drei Tarifvertragsparteien bestehend aus Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) haben den Tarifvorschlag vom 25. Oktober 2022 über die Änderungen im Tarifvertrag zur Änderung des Bundesrahmentarifvertrages für das Baugewerbe (BRTV), im Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages über die Berufsbildung im Baugewerbe (BBTV) und im Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe (VTV) ausgehandelt. Auf Vorlage des HDB tagte der Sozialpolitische Ausschuss des BIVO am 7. November 2022 und stimmte dem Tarifvorschlag nach einem Umlaufverfahren zu.

Ausschuss für Personalentwicklung – Region Sachsen/Sachsen-Anhalt

Am 15. November 2022 fand im ÜAZ Leipzig der traditionelle Professorentreff des Ausschusses für Personalentwicklung Sachsen/Sachsen-Anhalt statt. Zentrales Thema war die Nachhaltigkeit im Bauwesen sowie der Forschung und Lehre. So referierten die anwesenden Professoren über aktuelle universitäre Projekte zu diesem Themenbereich und kamen mit den anwesenden Personalverantwortlichen der Mitgliedsunternehmen ins Gespräch. Im Anschluss wurden die Ergebnisse der BIVO-Umfrage zu „Anforderungen des Studiums Bauingenieurwesen“ präsentiert und diskutiert.

Die Sitzung rundeten Vorträge von [Dr. Jens-Uwe Strehle](#), Geschäftsführer Bau Bildung Sachsen und Bau Bildung Sachsen-Anhalt, u. a. zu den Lehrlingszahlen im Ausbildungsjahr 2022/2023 sowie von [Dr. Kristina Wopat](#), Projektleiterin der Plattform Quickstart Sachsen+, ab.

Das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt Quickstart Sachsen+ soll Studienabbrecher langfristig für eine Berufsausbildung gewinnen. Gerade für Studienabbrecher im Bauingenieurwesen ein tolles Projekt, da auch abseits von Bachelor- und Masterabschlüssen in der Bauwirtschaft Karriere über Aufstiegsfortbildung bis zum geprüften Polier gemacht werden kann.

Ausschuss für Personalentwicklung – Region Berlin-Brandenburg

Am 17. November 2022 tagte der Ausschuss für Personalentwicklung Berlin-Brandenburg im Verbandshaus in Potsdam. Nachdem [Sarah Drowning](#), Leiterin der Bauakademie Ost (BAO), die Themenbereiche zur Weiterbildung diskutierte und das BAO-Programm der kommenden Monate vorstellte, präsentierte [Frank Buckram](#), Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes der Bauindustrie Berlin-Brandenburg, Statistiken und Informationen zum Ausbildungsjahr 2022/2023.

Abschließend wurden die Ergebnisse der BIVO-Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen zum Thema „Anforderungen des Studiums Bauingenieurwesen“ vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, auch in Berlin-Brandenburg einen Professorentreff zu etablieren, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Baupraxis zu fördern.

Arbeitskreis Ingenieurbau

Am 18. November 2022 traf sich der Arbeitskreis Ingenieurbau im Potsdamer Verbandshaus. Zentrale Themen waren die Maßnahmen zum Bau und der Erhaltung im Infrastrukturbereich Wasserstraße in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Gesprächspartner war [Rolf Dietrich](#), Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

Arbeitskreis Digitalisierung

Am 6. September 2022 fand die letzte Sitzung des Arbeitskreises Digitalisierung in Präsenz in diesem Jahr statt. Sowohl die Bauwirtschaft als auch die Bausoftware-Landschaft erleben derzeit eine grundlegende Transformation, im Rahmen derer die Anforderungen der Industrie an die Softwarehersteller, die rasanten Geschwindigkeit, mit der sich teilweise ganze Geschäftsprozesse ändern und die zunehmende Marktmacht der Plattformen eine nicht immer störungsfreie Zusammenarbeit mit sich bringen. So bildete die Nutzung der Bausoftware, die von der RIB Software GmbH vertrieben wird, den Schwerpunkt der Sitzung. [Ronny Straube](#) und [Martin Schurr](#) konnten in dem Erfahrungsaustausch auf die zahlreichen Fragen der Mitgliedsunternehmen und Lösungen der RIB Software GmbH aufzeigen. So wurde deutlich, dass ein stetiger, direkter Austausch zwischen Anbieter- und Nutzerseite die Arbeit auf beiden Seiten stärken und verbessern kann. Im Anschluss präsentierte [Grigory Budnizkiy](#) von Buildots eine Software, die ein auf der Baustelle erzeugtes 3D-Modell mit dem Projektterminplan des Kunden verknüpft. Daran anschließend erlaubt eine KI-Analyse das Ziehen von Statusberichten und weiteren verwertbaren Informationen für den Nutzer. Grundsätzlich ist die Software insbesondere für den Neubau geeignet.

Gesprächskreis Junge Führungskräfte

Am 29. September 2022 kamen die Mitglieder des Gesprächskreises Junge Führungskräfte zu lockeren Gesprächen zusammen. Dieses Mal bot sich die Gelegenheit, die gewohnte Büro- und Baustellenumgebung gegen den Bogenschießplatz einzutauschen. Dort galt es, Zielscheiben, Tennisbälle und Gummienten zu treffen. Schnell konnte man feststellen, dass es bei der Ausführung – wie auch bei den Abläufen auf der Baustelle – auf die Details ankommt. In den Gesprächen beim anschließenden Restaurantbesuch tauschten sich die jungen Führungskräfte der Mitgliedsunternehmen über derzeitige und zukünftige Unternehmensprojekte sowie die aktuelle Lage in der Bauwirtschaft aus.



Ältestenrat

Am 29. September 2022 tagte nicht nur der Gesprächskreis Junge Führungskräfte. Auch der Ältestenrat des Bauindustrieverbandes Ost traf sich nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung in Dessau und nahm u. a. an einer Führung durch die Meisterhäuser von Walter Gropius teil.



Gropius' Plan sah damals vor, das Gebäudeensemble der Meisterhäuser nach dem Baukastenprinzip mit industriell vorgefertigten Teilen zu errichten. Damit wollte er die Prinzipien des rationalen Bauens umsetzen, sowohl bei der Architektur als auch beim Prozess des Bauens selbst. Seriell und modular schien schon damals gefragt zu sein.

Martinsgansessen

Zum Jahresausklang trafen sich die Mitgliedsunternehmen aus der Region Leipzig/Halle am 15. November 2022 zum traditionellen Martinsgansessen. Claus Erler, BIVO-Regionalsprecher und Niederlassungsleiter der EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH Niederlassung Leipzig, blickte zusammen mit den Anwesenden im Restaurant Thüringer Hof auf das Jahr zurück. Im Anschluss gab es bei einem leckeren Gänsebraten einen regen Austausch der Beteiligten zu den aktuellen Entwicklungen und Themen rund um den Bau.

Personalien



Dieu Linh Dao arbeitet seit Mitte August 2022 in der Hauptgeschäftsstelle Potsdam und ist die Ansprechpartnerin für Bildung. Sie erreichen Frau Dao telefonisch unter 0331-7446-146 oder per E-Mail: dieulinh.dao@bauindustrie-ost.de



Maurits Schulze nimmt seit Anfang November 2022 die Position des Referenten der Hauptgeschäftsführung in der Hauptgeschäftsstelle in Potsdam ein. Sie erreichen Herrn Schulze unter 0331-7446-130 oder per E-Mail: maurits.schulze@bauindustrie-ost.de



Nachruf **Janet Lange**

Am 20. November 2022 ist **Janet Lange** im Alter von 49 Jahren verstorben. Als Geschäftsführerin der Mitgliedsfirma Heinz Lange Bauunternehmen GmbH brachte sie sich ehrenamtlich mit viel Engagement in die Arbeit des Bauindustrieverbandes Ost ein. Insbesondere die Aus- und Weiterbildung von jungen Führungskräften war ihr eine Herzensangelegenheit, für die sie als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Personalentwicklung der Region Sachsen/Sachsen-Anhalt eintrat. Als zuverlässige und herzliche Unternehmerin werden wir sie in Erinnerung behalten.

Nachruf **Bruno Krayl**

Dipl.-Ing. Bruno Krayl ist am 24. August 2022 im Alter von 97 Jahren verschieden. Bruno Krayl war einer der Initiatoren der Gründung des Landesverbandes der Bauindustrie für Sachsen-Anhalt e. V. im Frühjahr des Jahres 1990 und nahm die Funktion des Hauptgeschäftsführers bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden am 31.12.1991 wahr. Herr Krayl war Ehrenmitglied des Bauindustrieverbandes Ost und seiner Vorgängerverbände und Mitglied des Ältestenrates. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

➤ Baukonjunktur in Zahlen

Kapazitäten

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost- deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
Januar bis September 2022						
Betriebe	Anzahl	284	371	653	303	2.141
	% zu Jan–Sep'21	+0,6	+1,9	+0,2	-1,4	+0,5
Tätige Personen¹	Anzahl	16.356	18.629	33.938	16.970	110.592
	% zu Jan–Sep'21	+2,7	+1,4	-1,2	-1,1	+0,1
Brutto- entgeltsumme	1.000 EUR	523.286	574.879	964.023	492.807	3.258.265
	% zu Jan–Sep'21	+8,7	+7,3	+3,7	+4,6	+5,7

¹ Personen, die ausschließlich für die Erbringung von baugewerblichen Leistungen der Unternehmen tätig sind.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bauindustrieverband Ost e. V.

**Januar–September
2022**

Gebiet Bauindustrieverband Ost
Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Kapazitäten
Auftragseingang
Umsatz

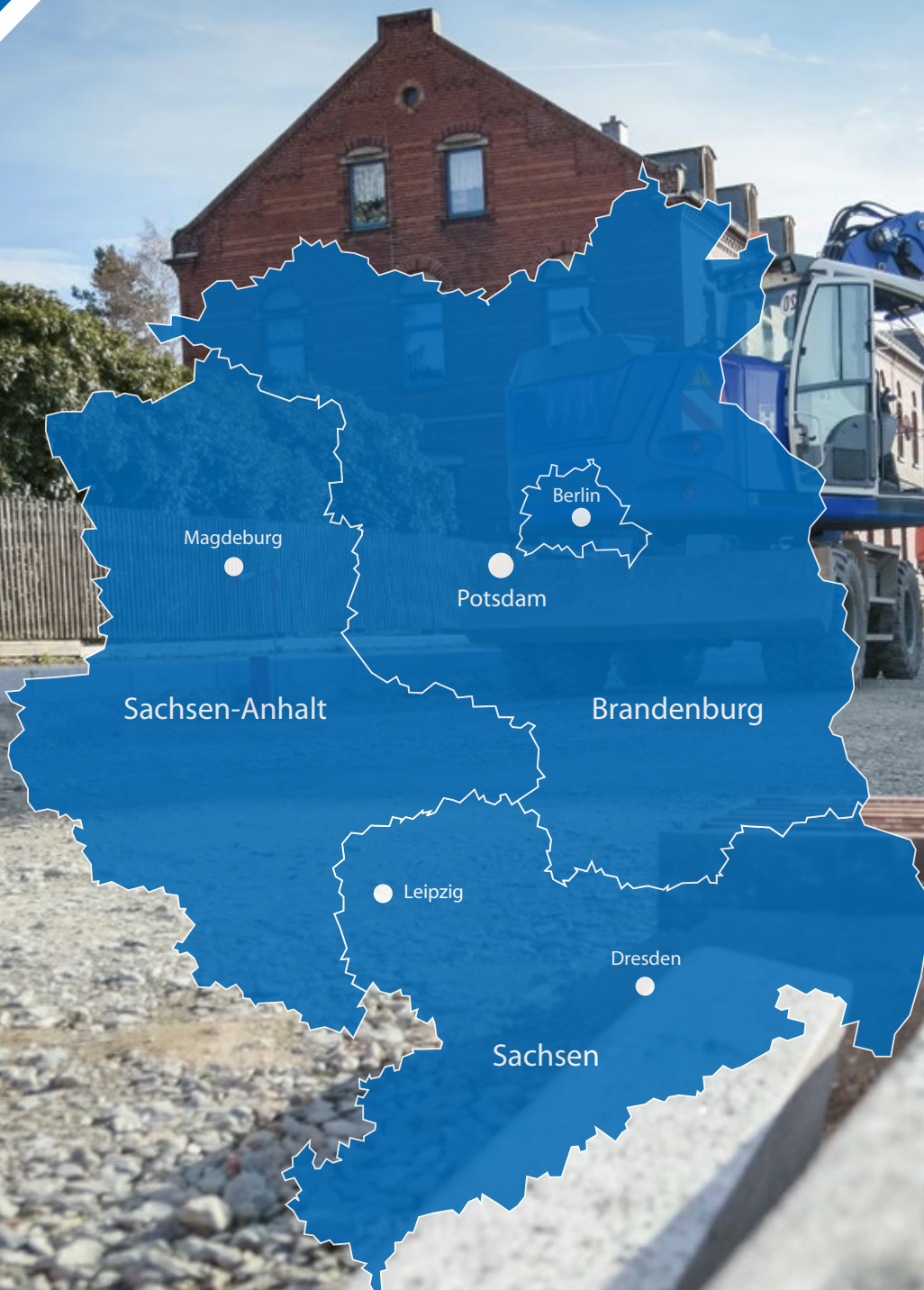
Auftragseingang

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis September 2022		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost- deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
Gesamt	1.000 Euro	2.737.031	2.446.046	5.047.466	2.036.713	15.213.392
	% zu Jan–Sep'21	+3,9	+16,0	+19,0	+12,5	+13,1
Wohnungs- bau	1.000 Euro	1.107.435	546.463	679.922	280.750	3.030.176
	% zu Jan–Sep'21	-11,2	+15,9	+14,5	+21,9	+1,8
Wirtschafts- bau	1.000 Euro	1.131.086	1.008.195	2.383.699	883.965	6.522.035
	% zu Jan–Sep'21	+38,5	+16,0	+20,6	+9,7	+20,1
Öffentlicher Bau	1.000 Euro	498.511	891.390	1.983.847	871.999	5.661.188
	% zu Jan–Sep'21	-12,4	+16,0	+18,7	+12,6	+12,2
darunter Straßenbau	1.000 Euro	192.272	460.407	866.688	494.422	2.662.943
	% zu Jan–Sep'21	-21,1	+5,1	+24,7	+9,3	+10,4

Umsatz

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis September 2022		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost- deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
Gesamt²	1.000 Euro	2.843.791	2.651.492	4.836.549	1.919.437	15.383.042
	% zu Jan–Sep'21	+14,2	+3,1	+11,1	+8,1	+9,7
Wohnungs- bau	1.000 Euro	1.314.485	848.718	716.613	294.017	3.723.194
	% zu Jan–Sep'21	+21,0	+12,7	+11,7	+18,6	+15,0
Wirtschafts- bau	1.000 Euro	925.552	1.019.358	2.459.303	823.652	6.415.092
	% zu Jan–Sep'21	+7,0	-4,9	+19,0	+6,6	+10,1
Öffentlicher Bau	1.000 Euro	603.753	783.416	1.660.631	801.767	5.244.752
	% zu Jan–Sep'21	+12,1	+4,9	+1,0	+6,1	+5,9
darunter Straßenbau	1.000 Euro	218.919	408.056	748.697	383.496	2.362.856
	% zu Jan–Sep'21	+4,1	+3,8	+3,4	+4,5	+5,3

² Einschließlich sonstiger Umsatz (= Umsatz aus nichtbaugewerblichen Leistungen von Bauunternehmen)



Hauptgeschäftsstelle Potsdam

Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam
Fon: 0331 7446-0
Fax: 0331 7446-166
info@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Berlin

Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
Fon: 030 403682730
Fax: 030 403682735
berlin@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Dresden

Neuländer Straße 29, 02129 Dresden
Fon: 0351 31988-0
Fax: 0351 31988-25
dresden@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Leipzig

Heiterblickstraße 35, 04347 Leipzig
Fon: 0341 33637-0
Fax: 0341 33637-34
leipzig@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Magdeburg

Lorenzweg 56, 39128 Magdeburg
Fon: 0391 53221-0
Fax: 0391 53221-24
magdeburg@bauindustrie-ost.de